

Volks- und Anzeigebblatt

Erscheint
Dienstag, Donnerstag u. Samstag. mit wöchentlichem Unterhaltungsblatt.
Abonnementpreis:
Vierteljährlich bei der Expedition
90 Pfg., durch die Post bezogen
1 Mt. 15 Pfg.

Einschreibungsgebühr:
Die einspaltige Zeile oder deren Raum
innerhalb des Bezirks 6 S., außerhalb
des Bezirks 9 S. Anzeigen, die Mon-
tag, Mittwoch u. Freitag bis Vorm.
10 Uhr eintreffen, finden Aufnahme.

Vierundvierzigster Jahrgang.

Nro. 136.

Winnenden, Samstag den 19. November

1892.

Winnenden.

Die Bäume an sämtlichen Vicinalstraßen, besonders aber an denjenigen nach Hanweiler, sind von den Grundbesitzern innerhalb 14 Tagen vorschriftsmäßig auszustatten.

Den 18. Nov. 1892.

Stadtschultheißenamt.

Winnenden.

Volks-Versammlung.

Nächsten Sonntag den 20. Novbr.,
mittags 3 Uhr

findet eine solche im Saale des Gasthofs zum Hirsch statt, wobei zur Besprechung kommt: die neue Militärvorlage und die innere Politik im Reich und Württemberg in der letzten Zeit.

Zu dieser Versammlung hat uns unser Reichstagsabgeordneter einen Besuch in Aussicht gestellt, wenn es ihm seine Gesundheits-Verhältnisse irgendwie gestatten, weshalb sich der Volks-Verein erlaubt, alle freigesinn-ten Männer der Umgebung zu zahlreichem Erscheinen freundl. einzuladen.

Vorstand:

Kaufmann Binz.

Evangelischer Verein.

Montag den 21. November, abends 8 Uhr
im oberen Saale des Gasthofs z. Hirsch

Luther-Feier

unter gefälliger Mitwirkung des Kirchenchors und des Posaunenchores.

Sämtliche Mitglieder des Vereins mit ihren Familien werden hiemit herzlich zu dieser Feier eingeladen.

Winnenden.

Buxkin-Verkauf.

Von einem auswärtigen großen Fabriklager ist mir der Verkauf von Stoffresten in

Cheviot, Kammgarn & Buxkin,
welche sich zu einzelnen Anzügen, Hosen und Ueberzieher eignen, übertragen worden.

Die Reste werden nur gegen bar zu den denkbar billigsten Preisen abgegeben, und erlaube ich mir auf diese außerordentlich vorteilhafte Kaufsgelegenheit, namentlich zu sehr praktischen Weihnachts-Geschenken, ergebenst aufmerksam zu machen.

Hochachtungsvoll

Ferdinand Freh, Bahnhofstr.

Auch giebt es immer gute Tuchlappen zu Kappen, Schuhen, Handschuhen und zum Flickn passend.

Der Obige.

Winnenden.

Güter-Verpachtung.

Unterzeichneter ist gesonnen seine Grundstücke auf 6 Jahre, von Martini 1892 bis Martini 1898, zu verpachten und zwar:

Markung Winnenden:

17 a 20 qm Acker in der Wette,

14 a 85 qm Acker im Hungerberg,

8 a — qm Acker im Schiefersee,

9 a 82 qm Wiese beim Wettebrücke,

17 a 92 qm Wiese in den Kirchwiesen.

Zusammenkunft Samstag den 19. Nov. 1892, nachmittags 3 Uhr bei Hahn z. Löwen.

Körner, Bahnwärter
in Hausen.

Winnenden.

Wilhelm Kurz

empfiehlt seine

Kleiderfärberei für Woll- und Halbwoll-
Stoff in den modernsten Farben.

Abgeschossene Herren-Kleider

können unzertrümmert schön ungefärbt u. sauber ausgerüstet werden.

Zugleich empfehle ich mich im

Appretieren und Pressen

zertrümmter Kleiderstoffe bei billigster und schnellster Bedienung.

Winnenden.

Auf kommende Weihnachtszeit
empfiehlt in hübscher Auswahl

Kleider-, Jacken-, Unterrock-
und Hemden-Stoffe

Luise Cless.

Atelier C. F. Schmid,

kgl. Hofphotograph,

Friedrichsstrasse 32

am Bahnhof

Stuttgart.

Vorzügl. Leistungen.

Mäßige Preise.

Burkhardtshof.

Todes-Anzeige.



Verwandten, Freunden und Bekannten
teilen wir tiefbetrübt mit, daß unser lieber
Vater und Bruder

Johannes Schwarz, Witwer
unerwartet schnell gestorben ist.

Um stille Teilnahme bitten
die trauernden Hinterbliebenen.

Beerdigung morgen Sonntag Mittag 1 Uhr.

Schwaikheim.

Die Erklärung des Herrn Schultheiß Widmann in Hanweiler im letzten Blatt giebt auch mir gute Gelegenheit, der Württembergischen Privat-Feuer-Versicherungs-Gesellschaft nachträglich noch meinen besten Dank abzustatten für die zu meiner vollen Zufriedenheit abgewickelte Entschädigung bei dem Brandunglück im Januar d. J. Die Gesellschaft sowohl als die Agentur Winnenden thaten ihr möglichstes, um meinen Schaden, so weit dies gesetzlich zulässig war, zu mindern, und kann ich deshalb mit gutem Gewissen diese reelle Gesellschaft jedermann aufs beste empfehlen.

Christian Haag.

Für jeden Tisch!

Jede Suppe wird augenblicklich überraschend gut und kräftig mit

MAGGI'S SUPPEN-WÜRZE

in Flaschen von 65 Pfennig an in allen Spezerei- und Delikatessen-Geschäften.

Winnenden.

Dem geehrten Publikum empfehle ich mich bei vorkommenden Todesfällen als

Leichensäger

bestens und sichere pünktlichste Ausübung meines Berufes zu.

Hochachtend

E. Gerold, Kammacher.

Winnenden.

Baumgitter

gegen Hasenfraß von 15 S an empfiehlt Jos. Bez, Siebmacher.

Geld zu 4%

bis 4 1/2% gegen gute Pfandsicherheit vermitteln, Haus- & Güterzieher kaufen billigst, Informationshefte senden

Roller & Veitinger, Hypothekengeschäft, Heilbrunn a. N.

Geld auf 1. Stelle à 4 bis 4 1/4%, auf Schuldscheine à 5%, 1. Zieher werden mit 1% Rabatt gekauft.

E. Werner, Defonom, Augustenstr. Schorndorf, Würtbg.

Winterschuhwaren in größter Auswahl gut und billig bei Schuhmacher Eckert.

Winnenden. E. Huss, Buchdr.

Kalender 1893

um damit zu räumen billigst bei



Winnenden.

Wohnung

hat bis Lichtmeß zu vermieten. Wer? sagt die Redaktion.

Sixlen

kann gemacht werden bei Schwegler z. Ruitzenmühle.

Wer hustet

nehme die weltberühmten Kaiser's Brustcaramellen

welche sofort überraschend sicheren Erfolg haben bei Husten, Heiserkeit und Katarrh.

Zu haben in der alleinigen Niederlage per Pat. à 25 S bei R. Sahn, Winnenden, Fr. Gastein, Schwaibheim.

Beste und billigste Bezugsquelle für garantirt neue, doppelt gereinigt u. gewaschene, echt nordische Bettfedern.

Wir versenden postfrei, gegen Nachn. (nicht unter 10 Pfd.) gute neue Bettfedern per Pfund für 60 Pfg., 80 Pfg., 1 M. und 1 M. 25 Pfg.; feine prima Galsbäumen 1 M. 60 Pfg.; weiße Polarfedern 2 M. und 2 M. 50 Pfg.; silberweiße Bettfedern 3 M., 3 M. 50 Pfg., 4 M., 4 M. 50 Pfg. u. 5 M.; ferner: echt chinesische Ganzdaunen (sehr flüchtig) 2 M. 50 Pfg. Verpackung zum Kostenpreise. — Bei Beträgen von mindestens 75 M. 5% Rabatt. — Etwa Nichtgefallendes wird frankirt bereitwilligst zurückgenommen. — Pecher & Co. in Herford i. Westf.

1400 Mark

hat auszuleihen. Wer? sagt die Redaktion.

30 Zentner Hen & Oehnd

per Zentner zu 4 Mk hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

R u h

Eine großtrachtige hat zu verkaufen. Wer? sagt die Redaktion.

Eine Kuh samt Kalb

hat zu verkaufen Jakob Hill.

Pat.-H-Stollen

Stets scharf! Kronentritt unmöglich. Das einzig Praktische für glatte Fahrbahnen. Preislisten und Zeugnisse gratis u. franco. Leonhardt & Co. Berlin, Schiffbauerdamm 3.

Landesnachrichten.

Dienstverlegung: An der dreiklass. Realschule in Weizingen die Kollaboratorstelle, Verpflichtung zu 30 Wochenstunden, Gehalt 1850 Mk nebst 130 Mk Wohnungsgeldzuschuß, M.L. 14 Tage.

Korb, 16. Nov. (Korresp.) Der seit herige Verwaltungsaktuar u. Gemeindepf. Schneider hier sagte unserer Gemeinde in den letzten Tagen Valet u. scheidete am 15. ds. Mts. in sein neues Heim nach Neustadt über. Der „Musikverein Korb“ ließ es sich nicht nehmen, ihren allbeliebten Scheidenden zu begleiten. Vergnügt fuhren sie unter den Klängen der Kapelle der neuen Heimat zu. Vor dem Rathaus in Neustadt wurde der neue Schultheiß von den bürgerlichen Kollegien, der Feuerwehr u. s. w. festlich empfangen. Der Ortsgeistliche hielt eine treffliche Ansprache, worauf der Ortsvorstand erwiderte. Die Korber Kapelle stimmte, weil Advent in der Nähe, das Lied an: „Wie soll ich Dich empfangen.“ Sie spielten 2 Verse. Auch in Waiblingen gab der „heimkehrende Musikverein“ im „Korber Wartsaal“ noch manches Stück zum besten. Wünschen wir der Gemeinde Neustadt, daß sie ihren jetzigen Schultheiß, der allgemein geachtet ist, länger behalten dürfe als den letzten, welcher seine Wohnstätte nach Ehlingen verlegte.

Stuttgart, 16. Nov. Das R. Ministerium des Innern hat die wider die Cholera getroffenen Maßregeln wieder aufgehoben. Infolge dessen ist die Pflicht zur sofortigen Anzeige aller aus Choleraarten eintreffenden Post- und Packetsendungen und auch zur sofortigen Anmeldung aller aus solchen Orten anziehenden Personen wieder in Wegfall gekommen.

— Gestern wurde seitens der Militärverwaltung der Exerzierplatz Degerloch an die Stadt zurückgegeben. Dieser Exerzierplatz geht durch den seinerzeitigen Ankauf des großen Cannstatter Exerzierplatzes nunmehr ein.

— Der Ulan Rauch der 3. Eskadron des Ulanenregiments König Karl Nr. 19 stürzte am Freitag den 11. ds. beim Springen in der großen Reitbahn des Regiments so unglücklich vom Pferde, daß derselbe an den erlittenen Verletzungen am Sonntag gestorben ist.

Stuttgart, 17. Novbr. Gestern Abend wurde ein 17 Jahre altes Mädchen wegen Verdachts der Kindtötung hier festgenommen.

— In den Brauereien von Leicht in Waiblingen, Pödtner und Wohlgenuth und Frant in Heilach wurde den Brauergehilfen, welche ihrer Fachorganisation angehören, gefändigt. Die Gewerkschaftskommission wird nunmehr gegen diese drei Brauereien mit einem Bierboycott vorgehen. Herr Dinkelader hat bald nachgegeben. Nach der „Schw. Tagw.“ hat er die Forderungen der Arbeiter und die Wahrung des freien Vereinigungsrechtes speziell für seine Arbeiter im vollsten Umfange anerkannt und sich zur Einhaltung derselben unterschriftlich verpflichtet, weshalb der Boycott über das Dinkeladerbier bereits wieder aufgehoben wurde.

— In einer sozialdemokratischen Versammlung in der Arbeiterhalle wurde nach einem Vortrage des Reichstagsabgeordneten Blos folgende Resolution einstimmig angenommen: „In Erwägung, daß die stetige Vermehrung der stehenden Heere die Wehrfähigkeit des Volkes nicht erhöht, sondern durch die fortwährende Vergrößerung der Lasten das Volk in seiner Lebenshaltung herabdrückt und geistig wie körperlich widerstandsunfähig gemacht wird; in der ferneren Erwägung, daß die stehenden Heere weniger ein Bollwerk gegen äußere Angriffe, sondern lediglich eine Stütze der herrschenden Massen gegen die berechtigten Forderungen des nach Freiheit ringenden Proletariats sind und daß schließlich zurzeit die Forderungen für Militärszwecke eine Höhe erreicht haben, die notwendigerweise den Ruin des Volkes nach sich ziehen muß, protestiert die heutige Volksversammlung ganz entschieden gegen jede Erhöhung der Aufwendungen für Militärszwecke und verpflichtet sich, mit aller Energie dafür einzutreten, daß die Forderung der sozialdemokratischen Partei in Deutschland, bezweckend die Erziehung zur allgemeinen Wehrfähigkeit, Abschaffung der stehenden Heere und Einführung einer allgemeinen Volkswehr, ihrer Verwirklichung näher geführt werde.“

— In Uhlbach (Cannstatt) brannte die Scheuer des Weingärtners Ortlieb vollständig ab.

— Vom Neckar. In Betreff des Wirtshausbesuches der konfirm. Jugend besteht in Württemberg eine Ungleichheit. Während den Schülern der höheren Schulen, wie auch den Zöglingen der

Präparandenschulen und Seminarien der Wirtshausbesuch strengstens verboten ist, genießen die Sonntags- und Abendschüler in dieser Beziehung die größte Freiheit, und man kann oft bald nach der Konfirmation mit Entrüstung sehen, daß die Burschen von diesem Privilegium ausgiebigen Gebrauch machen. Anders dagegen ist es in unserem Nachbarland Baden; hier ist den Fortbildungsschülern durch die Ministerialverordnung vom 9. Juli 1879 der Wirtshausbesuch strengstens verboten. Diefelbe lautet: „§ 1. Den Schülern der Volks- und Fortbildungsschulen, sowie den Schülern anderer Lehranstalten, sofern sie vermöge ihres Alters zum Besuch der Volks- und Fortbildungsschule verpflichtet wären, ist der Besuch der Wirtshäuser und Tanzlokale untersagt. § 2. Vorstehendes Verbot findet keine Anwendung, wenn der Besuch unter Aufsicht der Eltern oder anderer geeigneter Fürsorger geschieht. Es bleibt den Bezirksämtern jedoch vorbehalten, bei Erteilung der polizeilichen Erlaubnis zur Abhaltung von öffentlichen Tanzbelustigungen die Zulassung von Schülern (§ 1) zu den Wirtshäusern und Tanzlokalen unbedingt zu untersagen. Polizeistrafgesetz § 87. An Geld bis zu 20 Mk werden Wirte bestraft, wenn sie Schülern gegen bestehende Ordnung den Besuch ihrer Wirtshäuser gestatten.“ Auch wir und besonders die Lehrerschaft würde es freudig und dankbar begrüßen, wenn die R. Regierung in dieser Richtung vorgehen und im Verordnungswege die Sache regeln würde. Wie manchen Unannehmlichkeiten würden wir dadurch entgehen!

Großbottwar, 15. Novbr. Die heutige Stadtschultheißenwahl hier hatte folgendes Ergebnis: Abgegeben wurden von 433 Stimmberechtigten 406 (oder 94%) Stimmen. Schultheiß Burdard-Wingershausen erhielt 250 St. Schulth. Künken-Ottmarsheim trat in letzter Stunde zu Gunsten des nicht offen als Bewerber auftretenden Stadtschultheißen Härtner-Beilstein zurück und dieser erhielt 156 Stimmen.

— Die Frau des Holzhauers Probst von Sandhof (Crailsheim), welche ihrem Manne das Mittagessen in den Wald brachte, wurde von einem stürzenden Baum zerschmettert.

— In Detisheim, O.A. Maulbronn, sind am 13. November dieses Jahres vermutlich infolge

von Brandstiftung 1 Wohn- und 1 Scheuergebäude abgebrannt.

In Schaffhausen (Höblingen) erhielt aus unbekanntem Gründen der Sohn des Gutsherrn Mammel von seinem Gegner Rühm 17 zum Teil lebensgefährliche Messerstiche, so daß an dem Aufkommen des ersteren gezweifelt wird.

Herrenberg, 14. Nov. Ein arges Mißgeschick passierte dieser Tage einer hiesigen Wäscherin. Dieselbe hatte ihr Häuschen verkauft und dafür eine Anzahlung von 500 M in Papier eingenommen. Mit dem Geld im Sack machte sie sich am Feuersee mit dort eingeweichten Hopfenranken zu waschen und fiel ins Wasser. Dies wäre jedoch das Schlimmste noch nicht gewesen, da sie aus dem nassen Element gerettet wurde, aber als sie nach Hause kam, legte sie die eingeweichten Hundertmarkscheine auf den Ofen, um dieselben zu trocknen. Sie scheint dabei die nötige Vorsicht außer acht gelassen zu haben, denn als sie wieder kam und darnach sah, waren sie verbrannt u. nur ein Häuschen Asche waren die traurigen Ueberreste des Geldes.

Leonsberg, 15. Nov. Samstag Nacht stürzte in Ettingen der 83 Jahre alte Fr. Aberle aus dem Fenster seiner Schlafkammer (1 Stiege hoch). Um 1 Uhr fand ihn der Nachtwächter nur mit Hemd, Hose und einem Strumpf bekleidet an seinem Haupte liegend, und auf die Frage, was er hier thue, antwortete er noch, er habe in die Kirche gewollt. Eine Stunde hernach verschied er.

In Altnestig starb der 72 Jahre alte Gerber Wuob an Blutvergiftung, die an einem Finger der linken Hand vor 8 Tagen anfing.

Bei Reutlingen wurden Haus und Scheuer des Defonomen Armbruster an der Straße gegen Rommelsbach, „Karlsöhle“ genannt, von den Flammen ergriffen. Das Scheuergebäude u. derjenige Teil des Wohnhauses, in welchem sich die Stallungen befanden, sind eingestürzt. Der Besitzer war bei Ausbruch des Brandes in einer Reutlinger Mühle beschäftigt.

In Lautlingen (Balingen) stürzte ein junger verheirateter Mann beim Tannenzapfen sammeln so unglücklich vom Baume, daß er bewußtlos weggetragen werden mußte und kaum mit dem Leben davonkommen dürfte.

Waldsee, 16. November. Die schon mehrfach in den Blättern erwähnte Eingabe der fogen. Konsumenten an den Reichstag um möglichst ganzliches Verbot des Hausier- und Detailreisens mit industriellen Erzeugnissen hat im hiesigen Oberamt allein 2161 Unterschriften gefunden. Diese Thatfache ist um so bemerkenswerter, als im hiesigen Oberamt das bekannte Eindösphem besteht, wo in früheren Jahren der Hausierer eine gern gesehene Persönlichkeit war.

In der Schmiede zu Bebnhaus (Biberach) stürzte ein 34jähr. Mann, Vater von 5 Kindern, in der Dunkelheit die Treppe hinab und war nach wenigen Minuten eine Leiche.

Tagesberichte.

Berlin, 15. Novbr. Der Bundesrat hielt heute eine Sitzung, in welcher der Etat, vermuthlich bis auf den Militäretat, erledigt worden ist. Wenigstens haben die Ausschüsse bis auf den letzteren Etat ihre Arbeiten beendet. In dieser Woche wird der Bundesrat noch eine oder 2 Sitzungen halten. Jedenfalls geht der gesamte Etat dem Reichstage sofort zu, ebenso wie die Militärvorlage. Auch die Steuervorlagen sind im Reichschatzamt jetzt fertig und dürfen, nachdem eine Vereinbarung unter den Regierungen nunmehr erzielt ist, im Bundesrat, sobald sie ihm zugegangen sind, rasch erledigt werden, so daß sie früher, als erwartet worden, an den Reichstag gelangen dürften. — Die Nat. Lit. Kor. schreibt: Nach Allem, was man hört und bisher wahrgenommen hat, wird es schwer, wenn nicht unmöglich sein, die Regierung zu solchen Zugeständnissen bei der Militärvorlage zu bewegen, daß eine Mehrheit im Reichstag dafür zu haben wäre.

Berlin, 17. Nov. Dem Bundesrat ist das Gesetz über den Reichshaushalt zugegangen. Der Haushalt für 1893/94 steht in Einnahme und Ausgabe mit rund 1 277 000 000 M im Gleichgewicht. Die fortwährenden Ausgaben betragen rund eine Milliarde und 6 Millionen, die einmaligen Ausgaben des ordentlichen Voranschlags rund 82 1/2 Millionen, die einmaligen Ausgaben des außerord. Voranschlags rund 188 Millionen. Mit dem Haushalte wird gleichzeitig dem Reichstage wie in früheren Jahren ein Anleihegesetz für Zwecke der Armee und Marine und der

Reichseisenbahnen, sowie zur Erhöhung des Betriebsfonds der Reichskasse zugeben. Die Höhe der Anleihe dürfte sich auf 149 Millionen belaufen.

Die Freisinn. Z. schreibt: „Sehen Sie zu, wie weit Sie damit kommen“, soll der Kaiser dem Grafen Caprivi gegenüber geäußert haben, als er seine Zustimmung zur Militärvorlage gab. Wir begreifen dieser Mitteilung jetzt in einer Berliner Korrespondenz, der nat. lib. Rhein. Westf. Z. Dieselbe Mitteilung war uns schon vorher von anderen Seiten zu Ohren gekommen, sie wird insbesondere in konservativen und nationalliberalen Kreisen verbreitet. Mag nun die Aeußerung wahr sein oder nicht, jedenfalls ist die Verbreitung derselben bezeichnend für die Stimmung in nationalliberalen und konservativen Kreisen.

Berlin, 17. Nov. Für die Familien der zu Friedensübungen berufenen Mannschaften sind zum erstenmal 2 Millionen in den Reichsetat eingelegt.

Köln, 15. Nov. (Verband deutscher Gewerbevereine.) Aus der Fortsetzung der Verhandlungen des Verbandes deutscher Gewerbevereine dürfte weitere Kreise interessieren, daß Dr. Hampke (Berlin) die obligatorische Innung und den Befähigungs-Nachweis bekämpfte; bekanntlich ist letzterer eine Lieblingsforderung der Handwerker-Vereine, es tritt aber also auch hier wieder der Gegensatz zwischen Lehrern und den Gewerbevereinen markant hervor. — Annahme fand ein Antrag des Verbandes betr. Lehrverträge. Derselbe verlangt, daß folgende Bestimmung in die Reichs-Gewerbe-Ordnung aufgenommen werde:

„Die zwischen Meistern und Lehrlingen abzuschließenden Lehrverträge sind schriftlich zu behändigen, die Lehrverträge müssen die Bestimmungen der Gewerbe-Ordnung enthalten, welche die Pflichten des Lehrlings und des Meisters regeln, und ist in dieser Beziehung ein allgemein gültiges Formular für das ganze Deutsche Reich vorzuschreiben.“ Einen diesbezüglichen Formular-Entwurf hat der Vorstand bereits ausgearbeitet und wird ihn nach Beratung in den einzelnen Vereinen der nächstjährigen Delegirten-Versammlung zur definitiven Beschlußfassung vorlegen. Da derselbe für alle Lehrherrn Interesse hat, mögen aus demselben folgende Bestimmungen hier mitgeteilt werden:

1. den Lehrling in den bei seinem Geschäftsbetrieb vorfindenden Arbeiten des Gewerbes in der durch den Zweck der Ausbildung zu einem tüchtigen Gesellen gebotenen Reihenfolge und Ausdehnung zu unterweisen; 2. bei der Beschäftigung des Lehrlings die durch das Alter desselben gebotene besondere Rücksicht auf Gesundheit und Sittlichkeit zu nehmen und dem Lehrling die zum Besuche des Gottesdienstes an Sonntagen und Festtagen sowie zum Besuch der Fortbildungsschule erforderliche Zeit zu gewähren; 3. den Lehrling zur Arbeitsamkeit und zu guten Sitten anzuhalten und vor Ausschweifungen zu bewahren, auch den Vater bzw. den Vormund desselben in Kenntnis zu setzen, wenn der Lehrling erkrankt oder sittlich verwahrloset oder sich eigenmächtig entfernen sollte; 4. vor Beendigung der Lehrzeit dem Lehrling Arbeitszeit und Material zur selbständigen Anfertigung einer Prüfungsarbeit (Gesellenstück) für die Gesellenprüfung zu gewähren; 5. bei Beendigung der Lehrzeit dem Lehrling ein Zeugnis über die Dauer der Lehrzeit, die von demselben erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten sowie über sein Betragen auszustellen.“ Auf dem Delegirten-tage waren vertreten: Hannover, Freiburg i. B. Mannheim, Neustadt a. d. H., Aachen, Cuxen, Hessischer Verband, Darmstadt, Biersen, Mülheim a. d. Ruhr, Elb-Lothringen, Nassau, Kaiserslautern, Bremen und Berlin.

München, 16. Novbr. Der Doppelmörder Schindler, welcher auf der Kohleninsel den Tagelöhner Würstle ermordete und zu lebenslänglichem Zuchthause begnadigt, seinen Mitgefangenen Ort auf die gräßlichste Weise mit einer Schere umbrachte, wurde heute früh 7 1/4 Uhr in der Angerstrasse hingerichtet. Schindler starb mit großer Standhaftigkeit.

Pest, 16. Novbr. Der ungarische Staat hat noch Geld zu verlieren! Von einem Postwagen wurde heute auf bisher unaufgeklärte Weise ein Sack, enthaltend eine Million Gulden Staatsnoten, verloren. Marktweiber lieferten der Polizei den auf der Straße gefundenen Sack ab.

New York, 14. Novbr. Nach der von dem amerikanischen Generalpostmeister veröffentlichten jährlichen Statistik haben die Dampfer der Hamburger Packetfahrtgesellschaft alle englischen Konkurrenten in der Schnelligkeit der Postbeförderung zwischen Amerika und Europa überflügelt. Der Hamburger Schnelldampfer

Fürst Biemarck lieferte die Post nach London durchschnittlich in 171 Stunden 3 Min. Der schnellste White-Star-Dampfer Teutonic brauchte dazu 175 Stunden 2 Min. Diesem folgt als beste Leistung der Inman-Dampfer City of New York mit 179 Stunden 4 Min. und der Nordd. Lloyd-Dampfer Havel mit 182 Stunden 8 Minuten.

New York, 16. Novbr. Der Einwanderungskommissar ordnete gestern an, keinen Einwanderer durchzulassen, welcher nicht mit Eisenbahnsfahrkarte, Gepäckschein und 10 Dollars Geld versehen sei. Infolge dessen wurden gestern zweihundert Einwanderer auf die Kontrollstation Ellis Island gebracht. Einwanderer und Eisenbahn wie Dampfschiffahrts-Gesellschaften protestieren laut, aber vergeblich. Die Gesellschaften drohen, die Sache vor Gericht zu bringen.

Jaffa, 30. Okt. Ein schreckliches Unglück hat sich, der Nordd. Alg. Z. zufolge, in Jaffa während des ersten Wintersturmes am 29. Okt. ereignet. Die Passagiere des von Beirut und Haifa kommenden österreichischen Lloyd-Dampfers wurden durch die trotz des heftigen Sturmes zum Dampfer hinausfahrenden Boote veranlaßt, in dieselben einzusteigen und ans Land zu fahren. Zwei leichtbeladene Boote kamen nach schwerem Kampfe mit der immer höher gehenden See glücklich ans Land. Das dritte war überladen und während der Fahrt fingen die Bootskleute an zu handeln, mehr Lohn, bis zu 18 M die Person, zu verlangen; plötzlich kam eine große Welle, das Boot schlug um und warf alle 25 Insassen mit den Bootskleuten in die Fluten, meistens Frauen und Kinder, von denen 16 das Leben verloren, darunter auch Deutsche, zwei Frauen und zwei Kinder, einer Familie angehörig. Die am Ufer befindlichen Bootskleute weigerten sich, den mit den Wogen kämpfenden zu Hilfe zu kommen, ehe der Lloydagent ihnen einen Lohn versprochen; es dauerte wohl 1/2 Stunde, bis Boote zur Rettung an der Unglücksstätte ankamen. Man muß sich wundern, daß die Vertreter der Jaffa am meisten ansehenden Nationen und die Agenten der großen Touristengesellschaften und der Posten (Jaffa besitzt 4 Postagenturen) bis jetzt die ottomanische Regierung nicht veranlaßt haben, etwas mehr für die Sicherheit der Ueberfahrt vom Dampfschiff ans Land zu thun. Die Zahl der Reisenden und der Pilger ist gewiß keine geringe. Ein paar Rettungsboote wären geeignet, und die Vorschrift, daß, wenn Passagiere bei stürmischer See landen wollen, die Bootbesitzer, gegen eine von den Reisenden zu erhebende Taxe, Korngürtel für je einen mitbringen müßten. Unglaublich ist es, daß die Landesbehörde es erlaubt, daß die Bootskleute auf hoher stürmischer See von den erschöpften Passagieren einen höheren Lohn erpressen. Für tote Kollis, Kisten giebt es eine Taxe, für lebende Menschen keine. Wunderbar war die Rettung eines 6jährigen deutschen Jungen, der sich an ein Stück Holz klammerte, und noch wunderbarer die eines 4monatlichen Kindes, das, auf einem Gepäckballen lagernd, durch die hochgehenden Wogen dahergeschwommen kam, glücklich landete und lachend die halbtote Mutter begrüßte, welche darauf die Augen aufschlug.

Handel und Verkehr.

Canstatt, 15. Nov. Der heutige Viehmarkt wurde mit 9 Paar Ochsen, Preis 830—890 M per Paar, 120 Röhren und Kalbeln, Preis pr. St. 200—350 M, 50 St. Schmalvieh, pr. St. 100 bis 200 M, 300 Käufer Schweinen, 36—50 M, 80 Paar Milchschweinen, pr. Paar 20—36 M, befahren. Der Verkauf auf dem Viehmarkt war flau, auf dem Schweinemarkt dagegen sehr gut. Der Kübler- und Krämermarkt war sehr stark besucht.

Ganz seid. bedruckte Foulards

Mr. 1.35 bis 3.35 p. Met. — (ca. 450 versch. Disposit.) — sowie schwarze, weiße und farbige Seidenstoffe von 75 Pf. bis Mr. 13.65 per Meter — glatt, gestreift, karriert, gemustert, Damaste etc. (ca. 240 versch. Qual. und 2000 versch. Farben, Dessins etc.), porto- und zollfrei. Muster umgehend.

Seiden-Fabrik G. Henneberg (k. u. k. Hofl.), Zürich.

Für's Herz!

Ein jedes Kirchenjahr soll uns Dem Himmel näher bringen Bis wir mit aller Sel'gen Schar Dort ewig Gott lobbingen.